

Statement der SPD-Fraktion zum Haushalt 2019

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste,

und wieder einmal ist es soweit. Wir Stadtverordnete schaffen mit der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung die wichtigste Arbeitsgrundlage der Verwaltung.

Einer kleinen Tradition folgend, bedanke ich mich wieder nicht für das Aufstellen des Haushaltsplanes. Das ist und bleibt das Tagesgeschäft der Kämmerin, dies zu tun. Ich bedanke mich aber im eigenen Namen und dem meiner Fraktion insbesondere bei Frau Malter und ihren Kollegen dafür, mit welcher Gründlichkeit und Geschwindigkeit Nachfragen zur Haushaltssatzung beantwortet wurden. Ebenso die Sorgfalt, mit welcher der Vorbericht erstellt wurde und dadurch die Schwerpunkte und die Änderungen gegenüber dem Vorjahr nachvollziehbar gemacht wurden, trägt zur Transparenz bei und ermöglicht es uns Stadtverordneten, eine sachgerechte Entscheidung zu treffen. Und so wird die SPD-Fraktion, krankheitsbedingt dezimiert, dem vorgelegten Entwurf zustimmen.

Dass der Haushalt ausgeglichen ist, war diesmal keine Selbstverständlichkeit. Dies machen die erforderlichen Sperrvermerke durch die Kämmerin deutlich.

Der Haushalt steht mit unserem Beschluss zur vorläufigen Nichterhebung von Straßenausbaubeiträgen ganz sicher unter dem Motto - und hier zitiere ich Thomas Jefferson (amerikanischer Politiker) -

„Es kann nicht jeder immer alles haben.“

Da wir zunächst freiwillig auf Einnahmen verzichten ist es nur folgerichtig im Sinne einer ordentlichen Haushaltsführung auch die Ausgabenseite zu betrachten. Denn wir müssen auch einen Blick dafür haben, welche Herausforderungen noch vor uns liegen. Erwähnt seien hier der Hortneubau an der Friedrich-Jahn-Schule und der Anbau an der Kita Sunshine. Diese erfordern Investitionen in Millionenhöhe. Und auch kleinere Vorhaben wie z.B. die Entschlammung des Teiches im Tierpark summieren sich zu erheblichen Ausgaben. Ebenso werden trotz unseres Beschlusses Tiefbauleistungen erbracht.

Inwieweit die Änderung des Kommunalabgabengesetzes Folgewirkungen zeigen wird, wäre zum jetzigen Zeitpunkt Kaffeesatzleserei. Eines lehrt jedoch die Erfahrung - eine vollständige Gegenfinanzierung für die wegfallenden kommunalen Einnahmen wird es sicherlich nicht geben.

Für den Krankenhausstandort, also für Patientinnen und Patienten, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Luckenwalde, können wir etwas tun und tun wir es. Zwar liegt auf weiteren Investitionen in der Kurzen Str. 5 –der Akademie für Gesundheitsberufe ein Sperrvermerk. Planungsleistungen können aber finanziert werden. Und das ist auch richtig so. So können wir uns als Stadt zum Krankenhaus bekennen und senden ein Zeichen an den nächsten Betreiber.

Es ist der letzte Haushalt der aktuellen Wahlperiode, den wir heute zu beschließen haben. Ich denke, wir beschließen eine gute Arbeitsgrundlage für die nächsten Stadtverordneten, z. B. in Form einer zurückgehenden Pro-Kopf-Verschuldung.

Denn mit dieser Arbeitsgrundlage wird sich Luckenwalde auch die nächsten Jahre als kleine Stadt die alles hat, rühmen können.

Es gilt das gesprochene Wort.